



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins für öffentliche und
private Fürsorge e.V.,**



ich hoffe, dass Sie mit Ihren Familien die Weihnachtstage gut überstanden haben und heil ins neue Jahr gerutscht sind. Nun gilt es, insbesondere nach sicherlich opulenten Weihnachtstagen, den Gürtel im wahrsten Sinne des Wortes „enger zu schnallen“. In vielen Fällen ist das Verlieren einiger Pfunde sicherlich vonnöten.

Ob auch im Jahr 2007 unser Sozialstaat weiter abspecken muss, bleibt angesichts einiger über die Feiertage veröffentlichter Interviews abzuwarten.

Gleichwohl, selbst wenn die so genannte Reformfreude nachlassen sollte, wird es auch aus Sicht sozial verantwortlich Handelnder notwendig sein, das eine oder andere Gesetzgebungsverfahren in Gang zu bringen bzw. zu beschleunigen und die eine oder andere Unwucht der bisherigen Gesetzgebung zu korrigieren.

Mit Fug und Recht fällt einem da an erster Stelle die gesamte Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem SGB II ein, die uns auch im Jahr 2007 sicherlich manche Schwierigkeiten bereiten wird. Die Pflegeversicherung wird unabhängig von den hoffentlich zeitnah zu erwartenden Ergebnissen der Kommission zur Bestimmung eines neuen Pflegebegriffs novelliert werden müssen, nicht nur in qualitativer Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf ihre Finanzierungsgrundlagen.

Die Eingliederungshilfe bedarf, sollten die Fallzahlen in derselben Geschwindigkeit wie bisher weiter ansteigen, dringender ergebnisorientierter Erörterung zwischen Kommunen, Ländern und dem Bund. Das seit langem geforderte einheitliche Leistungsrecht für Menschen mit Behinderungen steht dabei sicherlich noch in weiter Ferne.

Trotz der Einführung des Elterngeldes, welches die Situation mancher neuer Familie ab 2007 etwas verbessert, bleibt im familien- und jugendpolitischen Sektor einiges zu tun: seien es die Schlussfolgerungen aus der Föderalismusreform oder die Notwendigkeit, von der allzu hektischen Diskussion um richtiges Handeln im Fall von Kindesmisshandlungen – wo vielerorts allzu schnell nach dem Gesetzgeber gerufen wird und Aktionismus vorherrscht – zu einem pragmatischen, systematischen Handeln zu kommen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie auch im Jahr 2007 die Arbeit des Deutschen Vereins aktiv begleiten würden. Letztlich dient die Tätigkeit des Deutschen Vereins Ihnen allen, Ihr persönliches Mitwirken dem gesamten Deutschen Verein.

Viel ist im Jahr 2007 zu schultern, packen wir es gemeinsam an!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Löher
Geschäftsführer des Deutschen Vereins



Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Wilhelm Schmidt

bis 1978
Kommunalbeamter in Wolfenbüttel
1978 bis 1986
Mitglied des Niedersächsischen Landtages
1987 bis 2005
Mitglied des Deutschen Bundestages
1998 bis 2005
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion
1990 bis 2004
Stellvertretender Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt
seit 2004
Bundesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt
seit 2006
Vorsitzender des Deutschen Vereins
Mitglied im Präsidium und im Vorstand des Deutschen Vereins
Vorsitzender im Fachausschuss „Sozialpolitik, soziale Sicherung, Sozialhilfe“ des Deutschen Vereins

Neuerscheinungen

Im Eigenverlag des Deutschen Vereins sind folgende Publikationen neu erschienen:

Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 4/2006:

Chancengleichheit in Deutschland – eine Illusion?, 104 Seiten, 10,70 €
Aktuelle Diskussionsbeiträge zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle.

Handbuch Kommunale Familienpolitik, 416 Seiten, Mitgliedspreis 13,70 €

Fachbeiträge, Steuerungsinstrumente und viele Praxisbeispiele zu den verschiedenen Handlungsfeldern kommunaler Familienpolitik.

Weitere Informationen über die Publikationen des Deutschen Vereins erhalten Sie unter www.deutscher-verein.de/06-publikationen. Bestellungen: 030-62980316; E-Mail: hally@deutscher-verein.de. Online-Bestellungen sind möglich.

Sitzung des Vorstands des Deutschen Vereins

Am 6. Dezember 2006 hat der Vorstand des Deutschen Vereins folgende Stellungnahmen und Empfehlungen verabschiedet, die im NDV 1/2007 veröffentlicht wurden und auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen abgerufen werden können:

Erwartungen des Deutschen Vereins an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2007

Der Deutsche Verein fordert die Bundesregierung auf, während der deutschen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 besonders soziale Aspekte zu beachten.

Aus Sicht des Deutschen Vereins muss die Europäische Union mehr sein als eine bloße Wirtschaftsunion. Er fordert die Bundesregierung deshalb auf, ihre Initiativen während der Ratspräsidentschaft auch auf soziale Aspekte und die sozialen Auswirkungen für die Menschen in den Mitgliedstaaten zu überprüfen und diese besonders zu beachten. Nur so kann sich die EU den aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen stellen.

Positionspapier zur Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen mit besonderen Vermittlungshemmnissen in Arbeit

In seinem Positionspapier fordert der Deutsche Verein die Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt durch öffentlich geförderte Beschäftigung. Im europäischen Vergleich sind Personen mit Wettbewerbsnachteilen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt in Deutschland besonders häufig von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht und es besteht ein hohes Risiko,

dass sie auf Dauer von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) abhängig bleiben.

Aus Sicht des Deutschen Vereins braucht es daher dringend eine auch auf längere Zeit ausgelegte Förderung von Menschen mit „Vermittlungshemmnissen“. Ohne Verstärkung der öffentlich geförderten Beschäftigung, die die Wettbewerbsfähigkeit dieser Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhöht, wird sich die Arbeitslosigkeit verfestigen.

Der Deutsche Verein sieht sein Positionspapier als einen ersten Schritt in eine intensive Diskussion über die Förderung von Menschen mit besonderen „Vermittlungshemmnissen“.

Empfehlungen zur Umsetzung des § 22 Abs. 2 a SGB II (Umzug von unter 25-Jährigen)

Der Gesetzgeber hat 2006 die Hartz IV-Vorschriften für junge Menschen unter 25 Jahren verschärft. Nach einem Umzug erhalten sie nur dann Kosten für Unterkunft und Heizung, wenn der Leistungsträger diesem vorher zugestimmt hat. Voraussetzung für eine Zusicherung ist ein „schwerwiegender sozialer Grund“. In seinen Empfehlungen definiert der Deutsche Verein, wann ein solcher Grund vorliegt.

Eine Zusicherung zur Kostenübernahme sollte insbesondere dann erteilt werden, wenn für den jungen Menschen aus physischen oder psychischen Gründen ein Zusammenleben mit seinen Eltern nicht mehr zumutbar ist. Jungen Frauen unter 25 Jahren soll im Falle einer Schwangerschaft die Möglichkeit gegeben werden, eine eigene Familie zu gründen.

Wahlen zum Präsidium

Laut Satzung des Deutschen Vereins gehören dem Präsidium qua Funktion der Vorsitzende des Deutschen Vereins, seine vier Stellvertreter und der Geschäftsführer an: Wilhelm Schmidt, Bundesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, Dr. Stephan Articus, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städtetages, Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes, Georg Gorrissen, Land-

rat des Landkreises Segeberg, Werner Hesse, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, und Michael Löher, Geschäftsführer des Deutschen Vereins.

Aus den Reihen des Vorstands des Deutschen Vereins wurden am 6. Dezember 2006 fünf weitere Mitglieder in das Präsidium gewählt: Rainer Brückers, geschäftsführendes Bundesvorstandsmitglied der



Arbeiterwohlfahrt, Ursula Friedrich, Beigeordnete des Deutschen Landkreistages, Verena Göppert, Beigeordnete des Deutschen Städtetages, Uwe Lübking, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, sowie Clemens Graf von

Waldburg-Zeil, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes. Klaus-Dieter Kottnik, neuer Präsident der Diakonie, ist zunächst mit Gaststatus für das Präsidium des Deutschen Vereins benannt worden.



v.l.n.r., 1. Reihe: Herr Gorrissen, Herr Schmidt, Frau Friedrich, Herr Hesse, 2. Reihe: Frau Göppert, Herr Graf von Waldburg-Zeil, Herr Lübking, Frau Habermann (stellv. Geschäftsführerin des DV), Herr Löher, Herr Dr. Cremer

Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Theresia Wunderlich

- 1976 bis 1980
Leiterin im Verein Frühförderung in Neuburg/Donau
- 1980 bis 1986
Pädagogische Mitarbeiterin und Leiterin in der Katholischen Familienbildungsstätte in Düren
- 1987 bis 1993
Wissenschaftliche Referentin im Verband Kath. Tageseinrichtungen für Kinder Bundesverband e. V. (KTK) sowie wissenschaftliche Referentin im Deutschen Caritasverband (DCV)
- 1993 bis 2001
Geschäftsführerin im KTK
Leiterin der Referats Kinderhilfe im DCV
- 2001 bis 2002
Geschäftsführerin im KTK
Leiterin der Referats Familie, Frauen und Kinder im DCV
- seit 2002
Abteilungsleiterin für Soziales und Gesundheit im DCV
- seit 2002
Mitglied im Fachausschuss „Jugend und Familie“ des Deutschen Vereins
- seit 2003
Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins
- seit 2004
Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins
- seit 2004
Stellvertretende Vorsitzende im Fachausschuss „Jugend und Familie“ des Deutschen Vereins

15. Europäische Konferenz des Sozialwesens in Berlin

Im Juni 2007 tagt die Europäische Konferenz des Sozialwesens zum 15. Mal und zum ersten Mal in Berlin. Diese Jubiläumskonferenz wird vom European Social Network (ESN), dem Netzwerk der europäischen Sozialamtsleiterinnen und Sozialamtsleiter in Partnerschaft mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und in Kooperation mit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 organisiert. Unter dem Thema "Chancengleichheit für Alle: die Herausforderungen an das Gesundheits- und Sozialwesen in einem vielgestaltigen Europa" bringt sie wichtige nationale und europäische, öffentliche und private soziale Einrichtungen zusammen, um gemeinsam das Lernpotenzial jüngerer und älterer Menschen zu maximieren.



European social network
réseau social européen
europäisches soziales Netzwerk

wortlich sind, und Dienstleistungsanbietern. Im Mittelpunkt werden folgende Fragen stehen:

- Wie können Gesundheits- und Sozialdienste allen Menschen in den verschiedenen europäischen Gesellschaften unabhängig von Alter, Behinderung und ethnischer Zugehörigkeit echte Chancen bieten oder sie sinnvoll unterstützen?
- Wie können Dienstleistungsanbieter ihre eigenen Dienste modernisieren und mit anderen Akteuren, zum Beispiel aus dem Bildungs-, Wirtschafts-, Freiwilligen- und Beschäftigungssektor, zusammenarbeiten, um jedem einzelnen Nutzer die Möglichkeit zu geben, seine Möglichkeiten und Potenziale bestmöglich zu entwickeln und zu nutzen?

Mit über 30 mehrsprachigen Vorträgen und Workshops und einer Fachausstellung bietet die Konferenz eine einzigartige Gelegenheit, die derzeitigen Entwicklungen im Sozialbereich zu verstehen und sich
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Die Konferenz leistet einen wichtigen Beitrag zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit und bietet ein einzigartiges Forum zum Lernen, zum Austausch und zur Diskussion zwischen Politikern, Managern und Fachexperten, die für die Planung und Umsetzung von sozialen Dienstleistungen in europäischen Regionen und Städten verant-



Personalien

In den Monaten November 2006 bis Januar 2007 hat es beim Deutschen Verein folgende Personalveränderungen gegeben:

Neu im Deutschen Verein sind:

Eberhard Funk: Referent im Arbeitsfeld I „Planung, Steuerung und Qualifizierung der sozialen Arbeit und der sozialen Dienste“

Lisa Hoffmann: Referentin für das Projekt „Konzepte in Ostdeutschland zur Verbesserung der Koordination der Jugendhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende“

Katrin Janke: Sachbearbeiterin im Projekt „Geschlechtergleichstellung als Schwerpunkt während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und im Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“

Ben Kühle: Referent im Projekt „Schulverweigerung – Die 2. Chance“

Romina Stelter: Referentin im Projekt „Geschlechtergleichstellung als Schwerpunkt während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und im Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“

Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden ist:

Dr. Heike Schmid

Impressum:

Redaktion:
Dr. Sabine Schmitt, Berlin
Tel.: (030) 6 29 80-3 19,
E-Mail: s.schmitt@deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge e. V.

Geschäftsstelle:
10179 Berlin-Mitte,
Michaalkirchstr. 17/18,
Tel. Sammel-Nr. (030) 6 29 80-0;
Fax: (030) 6 29 80-1 50

www.deutscher-verein.de

Bankverbindung: Deutsche Bank 7233943
(BLZ 100 700 00).

Gesamtherstellung:
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Spangenberg
www.schreckhase.de

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

15. Europäische Konferenz des Sozialwesens in Berlin

(Fortsetzung von Seite 3)

über Ideen, Erfahrungen und „best practice“-Beispiele auszutauschen.

Die Konferenz richtet sich an Politiker, Manager und Fachleute, die für die Planung und Umsetzung von Dienstleistungen in europäischen Regionen und Städten verantwortlich sind. Es werden ca. 400 Teilnehmer/innen aus 25 verschiedenen Ländern erwartet. Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Ihre Teilnahme als Redner/innen haben zugesagt: **Ursula von der Leyen**, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; **Vladimir Špidla**, EU-Kommissar für Arbeit, Soziales und Chancengleichheit; **Poul Nyrup Rasmussen**, Vorsitzender der Party of European Socialists (PES); **Wilhelm Schmidt**, Vorsitzender des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. und des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt.

Weitere Informationen, das ausführliche Programm und Teilnehmer- und Aussteller-Anmeldung bei ESN, Victoria House, 125 Queens Road, Brighton BN1 3WB, Großbritannien, info@socialeurope.com, www.socialeurope.com/berlin/ger.

Über die Organisatoren der Konferenz:

Das European Social Network (ESN) ist ein Netzwerk der Sozialamtsleiterinnen und Sozialamtsleiter mit Mitgliedern in fast allen Ländern der Europäischen Union. Die Kompetenzen Ihrer Mitglieder liegen im Sozial- und Gesundheitswesen, den Bereichen Jugend, Arbeit und Wohnungswesen und in der Ausarbeitung von Richtlinien und Verfahrensweisen.

Neher tritt zweijährige Amtszeit als BAGFW-Präsident an

Monsignore Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes e.V., ist neuer Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Peter Neher wurde turnusgemäß für zwei Jahre gewählt und löst Barbara Stolterfoht, Vorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Gesamtverband e.V., ab.

Veranstaltungen

Übersicht der Fachtagungen und Seminare des Deutschen Vereins bis Mai 2007:

16. bis 18. April 2007 Ort: Erfurt
F 360/07

Einsatz von Einkommen und Vermögen nach SGB II und SGB XII

16. bis 20. April 2007 Ort: Berlin
F 157/07, 1. Woche

Führen und Leiten im sozialen Bereich

18. bis 20. April 2007 Ort: Gültstein
F 284/07

Fachberatung im Umbruch – Standortbestimmung und Neuorientierung

23. bis 24. April 2007 Ort: Münster
F 362/07

Erstattung bzw. Ersatz von rechtswidrig gewährten Leistungen nach dem SGB II/XII

23. bis 25. April 2007 Ort: Hannover
F 278/07

Die Europäische Jugendpolitik – Möglichkeiten und Chancen

25. bis 27. April 2007 Ort: Berlin
F 467/07

Entwicklung der europäischen und internationalen Behindertenpolitik – Ein Überblick

07. bis 09. Mai 2007 Ort: Steinbach
F 289/07

Schutz von Kindern vor Misshandlung und Vernachlässigung – Wirksame Frühwarnsysteme und Interventionskonzepte

10. bis 11. Mai 2007 Ort: Steinbach
F 474/07

Altenhilfe und soziale Dienste vor Ort bedarfsgerecht weiterentwickeln – Lernen von europäischen Nachbarn

14. bis 16. Mai 2007 Ort: Berlin
F 279/07

Netzwerk Integration Kinder mit Behinderungen in Regeleinrichtungen

Weitere Informationen wie Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen und Preise erhalten Sie unter www.deutscher-verein.de/portal/veranstaltungen/011-veranstaltungen2006 oder über das Veranstaltungsmanagement: Tel. (030) 62980-605, -606; E-Mail: veranstaltungen@deutscher-verein.de
Online-Anmeldungen sind möglich.